

Mitgliederinformation T-Systems

T-SYSTEMS INTERNATIONAL, GEI UND MMS GMBH

JETZT ist die Katze aus dem Sack: Massiver Personalabbau und Standortschließungen

Seitdem die geplante Neuausrichtung („Transformation“ T-Systems) bekannt wurde, ist die Arbeitgeberseite den Beschäftigten schuldig, ihnen verlässliche Antworten bezüglich ihrer Perspektiven zu geben und damit zu klären, was die T-Systems bereit ist, den Beschäftigten an Sicherheit, Berufsperspektiven, Anerkennung und Zukunft zu geben. Bereits kurz nach Antritt des neuen CEO Herrn Adel al Saleh - im Januar - wurden erste Zerschlagungs-szenarien bekannt, die ver.di deutlich und massiv zurückgewiesen hat.

In mehreren Runden hat ver.di gemeinsam mit den ver.di Betriebsräten und Vertreter*innen in KBR, EBR, sowie GBR versucht, den Arbeitgeber von seinen ursprünglichen Ideen abzubringen und tragfähige Antworten zu finden. Doch diese Gespräche wurden Ende letzter Woche ohne Ergebnis beendet.

Das neue TSI Management ist offensichtlich nicht in der Lage - oder nicht Willens – tragfähige und ausgewogene Lösungen zu finden.

Seit heute dem 21.06. ist die Katze aus dem Sack: Unter „Transformation“ und „Neuausrichtung“ versteht das T-Systems Management:

- Kostensenkung (fast 600 Millionen €)
- Standortkahlschlag (auf weniger als 20)
- Massiven Personalabbau

Damit haben sich die schlimmsten Befürchtungen, die ver.di Anfang des Jahres hatte, leider erfüllt.

Statt zukunftsfester Neuausrichtung (dessen Notwendigkeit, nicht in Frage gestellt wird) sollen jetzt mal wieder einfallsslose Sparprogramme, Standortkahlschlag und eine massive Arbeitsplatzvernichtung betrieben werden.

Eins steht fest: dafür - reicht ver.di nicht die Hand!

Um das Sparziel zu erreichen, sollen neben dem geplanten Personalabbau, die Organisation auf eine Portfoliosteuerung umgestellt und eine starke Verlagerung der Geschäftstätigkeiten in Offshore Länder wie z.B. Indien vollzogen werden. Der massive Personalabbau beinhaltet fast **10.500** Stellen weltweit, davon allein in Deutschland rund **6.000** Stellen. Diese sollen gestaffelt bereits bis Ende 2020 wegfallen.

Die arbeitgeberseitig geplanten Maßnahmen sind unverantwortlich und gefährden aus Sicht von ver.di das gesamte TSI Geschäft.

Eine zukunftsfeste T-Systems braucht Zeit und lässt sich nicht mal eben „vom Zaun brechen“. Und dass eine neue Firmenaufstellung, die sich im Kern nur gegen die Beschäftigten richtet, wenig Chancen auf Erfolg hat, müsste dem Telekom Management eigentlich bekannt sein. Die T-Systems Beschäftigten haben es jedenfalls satt, vom Arbeitgeber im Jahresrhythmus zu hören, dass ihre Firma mal wieder eine schwierige Phase durchläuft und deshalb erneut beim Personal gespart werden soll.

„**Sicherheit im Umbruch**“ wird jetzt das Motto sein. Angesichts der vom Unternehmen geplanten Dimensionen, erhält dabei der am 31.12.2018 auslaufende Schutz vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen einen neuen Stellenwert!

ver.di wird sich in dieser Auseinandersetzung an die Seite der Beschäftigten stellen: **SO NICHT HERR AL-SALEH!**

